

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlag: Riesner Verlag, Leipzig, Nr. 20.

Verlag: Riesner Verlag, Leipzig, Nr. 20.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeindevorstand Gröba.

Nr. 107.

Montag, 10. Mai 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 2.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundschriftzeile (7 Zeilen) 20 Pf., Ortspreis 70 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsicht, Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 80 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verzehnjährige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postanweisung und Verlos: Pannier & Winterlich, Riesa, Metzdorferstraße 59. Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Pannier, Riesa; für den Vertrieb: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der
a) im Jahre 1919 an Viehschaden-Entschädigungen (Verordnung vom 6. April 1912, S. u. V. Bl. S. 51 ff.)
b) vom 1. Januar 1919 bis 31. März 1920 an Entschädigungen für nichtgewerbliche Schlachtungen (Gesetz vom 24. April 1908 und Ausführungs-Verordnung vom 2. November 1908, S. u. V. Bl. S. 74 und 364 ff.) bestrittenen Verläge sind nach der Viehaufzeichnung vom 1. Dezember 1919 zu leisten für jedes im Privatbesitz befindliche
Pferd zu a: 3 Mk. 00 Pf.,
Rind unter 3 Monaten zu a: 78 Pf.,
Rind von 3 Monaten und darüber zu a: 78 Pf., zu b: 3 Mk. 48 Pf., zusammen 4 Mk. 26 Pf., sowie
für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Rind von 3 Monaten und darüber zu b: 3 Mk. 48 Pf.
Die Erhebung dieser Beiträge erfolgt demnach durch die Gemeindebehörden. Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbleibt es bei dem jetzigen Verfahren.
Dresden, am 8. Mai 1920. 580 V V 1310
Wirtschaftsministerium.

Die Hände unter den Pferden von G. Gutmann in Lichtenlee ist erloschen.
Großenhain, am 6. Mai 1920.
1149 a El.
Die Amtshauptmannschaft.
Dienstag, den 11. Mai d. J. vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Riesa ca. 9 Pfd. Inzertplätzen versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die Pächter der Schrebergärten an der Steinstraße werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß der Nachsatz für das Jahr 1920 in der Zeit vom 10.—20. Mai d. J. zu entrichten ist, derselbe beträgt 12. Beschluß des Gemeinderates vom 30. Februar.
Die Beiträge werden im Gemeindevorstand, Zimmer Nr. 4 in der Geschäftszeit Werktag vormittags von 9.—11 Uhr entgegengenommen.
Gröba (Elbe), am 8. Mai 1920.
Der Gemeindevorstand.

Kohlenkartenausgabe in Gröba.
Dienstag, den 11. Mai 1920, nachmittags 4—5 Uhr werden in dem bekannten Markenausgabestellen die Kohlenkarten ausgeben.
Gröba (Elbe), am 8. Mai 1920.
Der Gemeindevorstand.

Halbe Brotration in Prag.
In Prag wird auf Entscheidung des Ernährungsministers die Bevölkerung vom 10. Mai ab nur die halbe Brotration erhalten. In der letzten Woche erhielt der größte Teil der Bevölkerung überhaupt kein Brot.
Verhandlungen mit den streikenden Eisenbahnern.
Das Prager Volksvereinsministerium hat den Verbandsrat der Eisenbahnarbeiter, Staatssekretär Erba und Ministerialdirektor Feindel verhandelt mit ihm über die Bedingungen, unter denen die Lebensmitteltransporte für die tschechische Republik transportiert werden könnten, da die deutsche und tschechische Arbeiterkraft im tschechischen Industriegebiet durch den Streik besonders empfindlich betroffen sei. Die tschechische Regierung habe auf der Elbe 1000 Waggons Mehl, wovon zwei Schiffe bereits diesseits von Dresden lägen. Der größte Teil sei in Hamburg angehalten worden, wovon allmählich 8800 Waggons Mehl und Getreide, die bereits angekauft seien, gelangen.

Belgiens Beziehungen zu Deutschland.
Der belgische Justizminister Vandervelde erklärte einem Vertreter der „Nationalzeitung“ in Brüssel, was die Beziehungen zu Deutschland betreffe, so sieht der Belgier noch sehr viel. Aber ein Blick auf die Karte zeigt, daß Belgien auf dem Festland mit dem reichlich-mehrteiligen Gebiet ebensofort als wie mit Frankreich angrenzen sei. Auch die Baluta läge zu solchen Beziehungen ein, während sie einen Handel mit Amerika und England erleichtert.

1. Vornahme verchiedener Bauarbeiten im Stadt-Grundstück Parkstraße 26. Berichtshalter: Herr Stadt. Langenfeldt. — 2. Versicherung des Fußwegs in der Döhner Straße entlang dem Grundstück der Säch. Möbelindustrie Koch u. Goede. Berichtshalter: Herr Stadt. Günther. — 3. Uebernahme eines Teils der Kosten für die Fußwegsanlagen in der Weißner Straße. Berichtshalter: Herr Stadt. V. Schneider. — 4. Anlauf verchiedener Einrichtungsgegenstände des Waisenhauses. Berichtshalter: Herr Stadt. Schönborn. — 5. Inventar-Anschaffungen für das Krankenhaus. Berichtshalter: Herr Stadt. Sander. — 6. Bewilligung von Feuerungsanlagen an die Schwestern des Krankenhauses. Berichtshalter: Frau Stadt. Schlimbert. — 7. Errichtung neuer Beamtenstellen in der Sparkasse. Berichtshalter: Herr Stadt. Gammich. — 8. Klageerhebung gegen eine auswärtige Firma. Berichtshalter: Herr Stadt. Meyer. — 9. Bericht auf Erbenauftrag. — 10. Erhebung eines Nießbrauchsanteils für Erbennamen, die auf Kosten der Stadt in Gebäuden erstellt worden, welche Wohnstätten bisher nicht dienten. — 11. 1. Nachtrag zur Marktordnung für die Stadt Riesa vom 29. März 1912. Berichtshalter: Herr Stadt. Köhler. — Nichtöffentliche Sitzung.

Erregung in der Münchener Arbeiterchaft.
Die Erregung der linksstehenden Münchener Arbeiterchaft über das Fahrenverbot der beiden radikalen Blätter hat sich derart verhärtet, daß die Gefahr eines neuen Generalstreiks besteht. Von der U. Z. P. ist für Dienstag eine Massenversammlung zum Protest gegen die Zeitungverbote angesetzt worden.

Die Entschädigungssumme.
Der Matin meldet, daß Sonnabend abend die französischen Finanzfachverständigen in London angekommen sind, um von Montag ab mit den englischen Sachverständigen über die Frage von Spa zu verhandeln. Der Führer der Delegation erklärte dem Matin-Vertreter, er sei für die sofortige Fixierung der Gesamtsumme, die Deutschland zu bezahlen habe. Er würde sogar mit Beladung leben, wenn man noch eine Klausel hinzufügen würde, durch die man den Deutschen sage, sie könnten eine Verabreichung der Gesamtsumme verlangen, wenn sie rascher bezahlen, als festgelegt sei. Die Deutschen könnten auch anher Gold und Tratten Waren liefern, Rohlen, fertiges Material, wie z. B. Eisenbahnmateriale. Die Wiedergutmachungskommission könne heute wie in 5 oder 10 Jahren die Entschädigungssumme festlegen, denn sie könne doch nie anders als annähernd bestimmt werden. Es sei unnütz, von Deutschland eine Summe zu verlangen, die es nicht bezahlen könne. Seine Schulden müßten durch eine ungenügende Rente fixiert werden. Man müßte also so genau als möglich ansetzen, was Deutschland bezahlen könne, ohne daß es seine Unternehmungen paralysiere, und von ihm verlangen, daß die Summe festgelegt werde, ohne den Nationen Schaden zuzufügen und ohne ein wirtschaftliches Desaster herbeizuführen, indem man mehr verlange.

Die Streikbewegung in Frankreich.
Der Allgemeine Arbeiterverband (C. G. T.) hat Sonnabend abend beschlossen, den Streik auf die Bauarbeiter, Metallarbeiter und Transportarbeiter auszuweiten. Zur letzten Kategorie gehören die Angestellten der Untergrundbahnen, der Straßenbahnen, der Autobusse, der Kraftdroschken, der Expedition und der Wagnerschiffahrt. Die C. G. T. wendet sich gleichzeitig in einem Aufruf an das Publikum und erklärt, die Weigerung der Regierung, die Forderung der Arbeiterklasse in Erwägung zu ziehen, zwingt dazu, der Streikbewegung weitere Ausdehnung zu geben. Der Widerstand der Regierung werde die Aktion der Arbeiter nicht brechen. Das Ziel der Bewegung sei, die Herrschenden zu einer Anerkennung der sozialen Kraft der Arbeit und der Notwendigkeit zu zwingen, den Arbeitern den Lohn einzuräumen, auf den sie bei der unumgänglich notwendigen Reorganisation der wirtschaftlichen Tätigkeit des Landes Anspruch hätten. Die C. G. T. fordert die Arbeiter auf, die Bewegung in Ruhe und Ordnung fortzusetzen.

Um die Internationalisierung der 2. Zone Schlesiens.
Das neue dänische Ministerium hat erklärt, daß es die Bestrebungen zur Internationalisierung der zweiten Zone nach Kräften unterstützen werde. Es war dies notwendig zu sagen, weil sonst die Konventionen, auf die das Ministerium zur Mehrheitsbildung angewiesen war, ihm ihre Befolgung verweigert. Nun erklärt „Jensens Venstreblad“ aus guter Quelle, daß weder die Mitglieder des Ministeriums Neergaard noch diejenigen Männer innerhalb des Kabinetts, die hinter den Internationalisierungsbestrebungen stehen, irgend eine Hoffnung haben, daß ihr Wunsch auf Internationalisierung Erfolg hat. Der Versuch sei nur gemacht worden, weil man damit die Nationalisten zufrieden zu stellen versuchen möchte. Sehr bemerkenswert ist es auch, daß in der Programmrede des neuen Ministerpräsidenten kein Wort von der Internationalisierung gesagt wird.

Die Grenzziehung in Schleswig.
Gegenüber einem Vertreter der „Deutschen Wfg. Ztg.“ erklärte der Reichsminister Dr. Köster: Eine amtliche Mitteilung der aus Paris kommenden Nachricht, daß der norwegische und der französische Delegierte bei der internationalen Schleswig-Kommission den Übergang von der Kirchspieltän südlich der Clausenlinie an Dänemark vorgeschlagen hätten, liege nicht vor. Da sie aber zum zweiten Male in der Presse erscheine, sei mit der Möglichkeit eines solchen Vorschlags zu rechnen. Der Standpunkt der deutschen Regierung zur Frage der Grenzziehung ergebe sich aus der Forderung der Abkündigung. Zu der angeblich schwierigen Lage, in der sich die dänischen Bewohner der zweiten Zone befänden, sei zu bemerken, daß diese Bedenken sofort wegfallen würden, wenn die Dänen mit Deutschland einen Vertrag über den Wiedereinbau abschließen. Ein sehr weitgehender Vertragsentwurf liege schon im Auswärtigen Amt vor. Deutschland habe alle Ausnahmemaßnahmen gegen die Dänen aufgehoben und sei bereit, ihnen Schulden mit eigener Sprache einzurichten. Von nennenswerten Klagen gegenüber den Dänen während und nach der Abkündigung sei nichts bekannt. Die Erregung der Deutschen habe sich auch viel weniger gegen die wirklichen Dänen gerichtet, als gegen diejenigen, die aus niedrigen, meist wirtschaftlichen Beweggründen ihr Vaterland in der Stunde der Gefahr verraten hätten. Aber auch diese Erregung sei heute verschwunden.

Aufdeckung eines Stahl Diebstahls.
In München. In den Kruppwerken in Freimann bei München ist ein großer Diebstahl aufgedeckt worden. Ein Angestellter der Werke entwendete an einem Tag 12500 Allogramm Stahl und verkaufte diesen Bolzen an einen Altwarenhandler für 87500 Mark. Der Täter wurde verhaftet. Bei der Verhaftung versuchte er, den Kriminalbeamten mit 15000 Mark zu bestechen.

Vertilches und Sächsisches.
Riesa, den 10. Mai 1920.
— Deffentliche Sitzung des Stadtvorstandes am Dienstag, den 11. Mai 1920, nachm. 5 Uhr.

Deffentliche Sitzung des Stadtvorstandes.
Dienstag, den 11. Mai 1920, nachm. 5 Uhr.

Deffentliche Sitzung des Stadtvorstandes.
Dienstag, den 11. Mai 1920, nachm. 5 Uhr.

Deffentliche Sitzung des Stadtvorstandes.
Dienstag, den 11. Mai 1920, nachm. 5 Uhr.

Deffentliche Sitzung des Stadtvorstandes.
Dienstag, den 11. Mai 1920, nachm. 5 Uhr.

Deffentliche Sitzung des Stadtvorstandes.
Dienstag, den 11. Mai 1920, nachm. 5 Uhr.